

### Ganz ohne trampeln:

Marc Schmidt, Beatrix Schymroch und Carolin Hupe (h. v.l.) sind gut drauf, nur der Autor (v.) wirkt leicht verkrampft.



# Entspannt den Berg hinauf

In der Tourist-Information stehen jetzt Elektrofahrräder zur Ausleihe bereit / Die NW machte den Test

VON MEIKO HASELHORST

**Herford. Die Sonne sticht, ich habe ein schwarzes T-Shirt an und den steilen Wüstener Weg vor der Brust – rosige Aussichten. „Jetzt die höchste Stufe zünden“, höre ich’s hinter mir. Ich drücke auf den entsprechenden Knopf an meinem Lenker. Und tatsächlich: Wie von Geisterhand geschoben, rolle ich den Hang hinauf – nur leicht unterstützt durch meine eigenen Beine.**

Mit den neuen drei Elektrofahrrädern (neudeutsch „E-Bikes“), die die Tourist-Information am Linnenbauerplatz seit gestern verleiht, hat jetzt jeder die Möglichkeit auf dieses Erlebnis – relativ unabhängig von der eigenen Fitness.

„Ich freue mich über diese weitere Möglichkeit, umweltschonend und aktiv die Sehenswürdigkeiten der Stadt und der Umgebung erradeln zu können“, sagt Frank Hölscher, Geschäftsführer der Pro Herford. „Leider kann ich auf die Probefahrt nicht mitkommen“, fügt er unter Verweis auf seinen vollen Terminkalender an.

Mit einigen Tipps zur Handhabung des Rades und ausführlichem Informationsmaterial zur Stadt und ihren verschiedenen Radwegen macht sich der Rest von uns auf den Weg. Ziel: Das Waldrestaurant Steinmeier, berühmt-berüchtigt für seine steile Zufahrt über besagten Wüstener Weg.

„Schaltet den Akku ruhig schon mal an“, sagt Beatrix Schymroch von den Stadtwerken, die mit den E-Bikes schon seit Juni Erfahrung hat. Kaum läuft der Motor, müssen wir nur noch halb so viel treten. An der ersten seichten Steigung an der Jahnstraße stelle ich an meinem Rad bereits die höchste der drei Stufen ein – und fahre meinen Mitfahrern ohne große Anstrengung davon. „Du fauler Sack“, höre ich einen Mitfahrer hinter mir schimpfen, der den Schalter offenbar nicht so schnell gefunden hat. „Ich will’s doch nur mal ausprobieren – außerdem gehe ich heute Abend noch joggen“, rechtfertige ich mich.

Die Akkus, so erklärt uns Carolin Hupe von der Pro Herford, reichen für 60 Kilometer. „Je nachdem, wie häufig man die höchste Stufe benutzt“, fügt sie



Präsentieren das neue Angebot: Carolin Hupe, Frank Hölscher und Beatrix Schymroch (v.l.).

FOTOS: BITTNER

mit einem gespielt strafenden Blick in meine Richtung hinzu. Schnell schalte ich wieder eine Stufe herunter – und prompt fühlt es sich an, als zöge jemand von hinten an meinem Gepäckträger. „Ganz mit dem Trampeln aufzuhören, hat übrigens

keinen Sinn“, erwähnt Mitradler Marc Schmidt von den Stadtwerken eher beiläufig. „Der Motor zeigt nur dann seine Wirkung, wenn man in die Pedale tritt – er ist halt nur eine Ergänzung.“ Ich fühle mich ertappt und trete in die Pedale.

## INFO So funktioniert’s

- ◆ Es empfiehlt sich, die Elektrofahrräder mit einem gewissen Vorlauf unter Tel. (05221) 189 15 26 zu reservieren.
- ◆ Die Tagesmiete für die Räder beträgt 15 Euro, die Kurzzeitmiete (maximal vier Stunden) 9 Euro, als Kautions werden 50 Euro, als Helm-Pfand weitere 10 Euro hinterlegt.
- ◆ Sollte ein Akku unterwegs schlapp machen, kann er an diversen Ladestationen auf dem Weg wieder aufgeladen werden.
- ◆ Die Räder können dienstags bis freitags zwischen 11 und 17.30 Uhr zurückgegeben werden, samstags von 10 bis 13.30 Uhr. (hazl)

Bei mehr als 25 Kilometern pro Stunde schaltet sich der Motor ebenfalls ab – in diese Verlegenheit komme ich nicht.

Ob E-Bike oder normales Fahrrad – die Apfelschorle im Restaurant Steinmeier geht nach unserer Tour gut runter.